

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen Sondersitzung des Bildungsausschusses am
23.09.2008**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Martin Bauersfeld	CDU
Herr Hendrik Lange	DIE LINKE.
Frau Elisabeth Nagel	DIE LINKE.
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD
Herr Dr. Andreas Schmidt	SPD
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM
Frau Dr. Regine Stark	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Ralf-Jürgen Kneissl	SKE
Herr Klaus Adam	SKE
Frau Katharina Rommel	SKE

Es fehlten:

Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Dr. Holger Heinrich	CDU
Herr Erhard Preuk	DIE LINKE.
Frau Elke Schwabe	WIR. FÜR HALLE.
Frau Helga Koehn	SKE
Herr Wolfgang Pannicke	SKE
Herr René Trömel	SKE
Frau Brigitte Thieme	GRAUE
Frau Monika Engelhardt	SKE
Frau Wencke Gabert	SKE
Herr Andreas Schachtschneider	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Vorlagen
 - 3.1. Vorstellung der Ergebnisse der Studie des IWH zum Thema: Was bringen Spezialisierungen im Wissens- und Bildungssektor für die städtische Wirtschaftsentwicklung? - Ein Beitrag zur Neuausrichtung der Standortpolitik in der Stadtregion Halle
Vorlage: IV/2008/07336

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Schmidt eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Bildungsausschusses zur gemeinsamen Sitzung mit dem Wirtschaftsausschuss, Einladung erfolgte ordnungsgemäß

Beschlussfähigkeit: **gegeben** (vgl. Anwesenheit)

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

**zu 3 Vorlagen
Vorstellung der Ergebnisse der Studie des IWH zum Thema: Was bringen Spezialisierungen im Wissens- und Bildungssektor für die städtische Wirtschaftsentwicklung? - Ein Beitrag zur Neuausrichtung der Standortpolitik in der Stadtregion Halle
Vorlage: IV/2008/07336**

Herr Prof. Dr. Rosenfeld erläutert in einem Vortrag die wesentlichen Merkmale und Ergebnisse der Studie. Der Vortrag wird durch eine PowerPoint-Präsentation unterstützt.

Der Studie liegt eine Analyse der Bildungsangebote im Territorium zu Grunde. Es werden Alleinstellungsmerkmale bestimmter Bildungsangebote ermittelt, die Auswirkungen für die Region haben. Neben bildungspolitischen Tendenzen werden der wirtschaftliche und allgemeinpolitische Handlungsbedarf aufgezeigt.

Nach dem Vortrag wird die Studie zur Diskussion gestellt.

Herr Lange äußert sich überrascht, dass der Stadtrat nichts von diesem Auftrag zu dieser Studie weiß!

Aus seiner Sicht bestehen Defizite in den Ausführungen, da sich zu sehr auf die „Burg“ konzentriert wurde. Vermisst werden auch Aussagen zu neuen Wirtschaftszweigen wie der Solar- und Biotechnologiebranche.

Warum Wissenschaft nur out put orientiert betrachtet. Wissenschaft auch Beschäftigungssektor.

Irritationen, betrachtete Bildungslandschaft hauptsächlich Hoch- und Fachschulwesen; nicht in kommunaler Zuständigkeit.

Kommunales Betätigungsfeld „Berufsbildende Schulen (BbS)“ so gut wie keine Aussagen.

Für Frau Wolff ist letzter Teil (Bewertung und Schlussfolgerung für zukünftige Standortpolitik) von besonderem Interesse. Mehr Informationen?

Schließt sich Herrn Lange an, was das Fehlen von Biotechnologien oder die Benennung des Fraunhofer Institutes betrifft. Bezug zu Alleinstellungsmerkmalen für welches Gebiet => Mitteldeutschland?

Herr Bauersfeld wünscht sich mehr Informationsmaterial zu der Studie.

Vermisst mehr Aussagen zu BbS, da das die Bildungseinrichtungen sind, auf die die Stadt in diesem Zusammenhang Einfluss hat.

Sieht Defizite bei der Ausrichtung der Fachhochschulen; zu sehr auf Chemie ausgerichtet. Es fehlen seines Erachtens der Maschinenbau und die Elektrotechnik.

Herr Prof. Dr. Rosenfeld

Darlegungen sind nur Auszüge, die Studie ist viel umfangreicher.

Alleinstellungsmerkmale beziehen sich auf Region Halle.

Studie wird über das Amt für Wirtschaftsförderung dem Stadtrat zur Kenntnis gegeben.

Herr Dr. Francke

Mit Wende umfangreiche Vernichtung von Arbeitsplätzen; Heute: Mängel an bestimmten Fachqualifikationen. Was tun?

Keine Aussagen zur demografischen Entwicklung in Studie, vielmehr Ausrichtung auf Anforderungen an Bildung.

Sieht Landestrend bei der Ausrichtung der Universitäten, von der Volluniversität hin zu Geisteswissenschaftlichen Universitäten.

Herr El-Khalil sagt zu, dass jede Stadtratsfraktion die komplette Studie zur Information erhält.

Herr Prof. Dr. Rosenfeld weist nochmals auf die gute wirtschaftliche Situation in der Stadt Halle hin und unterstreicht dies, dass die Stadt Halle auf 1000 Einwohner gerechnet, mehr Patentanmeldungen aufweisen kann als Leipzig.

In der Studie ging es um Ausbildungskapazitäten und nicht um Forschungskapazitäten.

Solar- und Biotechnologien keine Schwerpunkttechnologien in der Region.

Wissenschaft als Beschäftigungsfeld war nicht Aufgabe der Studie,

Herr Dr. Francke ergänzt, dass Solar durchaus im Raum Bitterfeld wichtiges

Entwicklungsfeld darstellt. Bei Untersuchungen spielte es keine Rolle. Heute evtl. andere Wichtung.

Frau Rommel fragt nach dem Zeitraum der Studie? Vermisst die Einbeziehung der Bachelor-Studiengänge sowie eine umfassende Einbeziehung der Berufsbildenden Schulen.

Frau Wolff weist darauf hin, dass in vielen Städtevergleichen nach Wirtschaftskennzahlen Leipzig weit vor Halle eingeordnet ist. Gründe, warum bei Patentanmeldungen anders herum?

Herr Dr. Rosenfeld sieht die Studie als Momentaufnahme. Alle Studiengänge und alle Entwicklungstrend, die im Focus der Studie lagen, wurden berücksichtigt. Vieles liegt aber derzeit im Umbruch; deshalb ggf. das Eine oder Andere in der jetzigen vorhandenen Entwicklungsstufe berücksichtigt.

Für die Richtigkeit:

Datum: 20.10.2008

Jürgen Zschocke
Protokollführer

Dr. Andreas Schmidt
stellv. Ausschussvorsitzender